

Nur ein paar tausend Kilometer entfernt

Zu Besuch in Lancaster beim Bodenbelagshersteller Armstrong

1860 wurde in Lancaster, Pennsylvania, der Grundstein für ein Unternehmen gelegt, das heute drittgrößter Bodenbelagshersteller der Welt ist. Vor ein paar Jahren wurde der amerikanische Konzern Armstrong World Industries auch in Deutschland bekannt, als er die Aktienmehrheit der DLW Aktiengesellschaft in Bietigheim-Bissingen übernahm.

Wenn man keinen Stau hat, ist man in drei Stunden mit dem Auto dort. Doch New York und Lancaster City in Pennsylvania trennen Welten. Eben noch Wolkenkratzer, Lärm, Menschenmassen und Yellow Caps, dann weite Felder, idyllische Einfamilienhäuser mit akkurat gezirkelten Vorgärten, Farmen und Kutschen auf der Straße. Wir sind im Land der Amish-People – eine Szene wie aus dem Film „Der einzige Zeuge“ mit Harrison Ford, übrigens wirklich in dieser Gegend gedreht.

Hier hat Armstrong World Industries seinen Sitz. Das gigantische Unternehmen mit einem Umsatz von zuletzt mehr als drei Milliarden



In Lancaster, Pennsylvania, ist Armstrong World Industries zuhause. Der moderne Unternehmenskomplex umfasst nicht nur Showroom, Designcenter und Büros, sondern hat auch ein eigenes Fitness-Studio.

FOTOS: GEIGER



Michael D. Lockhart
Vorstandsvorsitzender

„Der beste Beweis sind unsere Investitionen, die wir tätigen.“

Armstrong World Industries, Inc.

- Gegründet:** 1860
- Hauptsitz:** Lancaster, Pennsylvania
- Umsatz 2004:** mehr als 3 Milliarden US-Dollar
- Mitarbeiter:** rund 15.000 Mitarbeiter
- Spektrum:** Bodenbeläge, Deckensysteme, Schrankelemente etc.
- Tochter:** u. a. Armstrong DLW AG

Weitere Infos: www.armstrong.de

US-Dollar hat im September 1998 die Aktienmehrheit der DLW Aktiengesellschaft in Bietigheim-Bissingen übernommen. Seitdem sind die Schwaben und die Amerikaner verbandelt – und das nicht immer ohne Probleme, wie die Vergangenheit gezeigt hat.

Im September 2000 wird das Unternehmen in Armstrong DLW AG umbenannt. Heute bildet die Armstrong DLW AG zusammen mit der Desseaux Gruppe und zwei Werken von Armstrong World Industries in Europa die Armstrong Floor Products Europe. Elastische Objektbeläge werden in Werken in Deutschland und Schweden produziert und unter der Marke Armstrong DLW vertrieben. Textile Bodenbeläge wie Nadelvlies, gewebte und getuftete Teppichböden ebenso wie Fliesen werden bei Desseaux hergestellt und unter der Marke Desso verkauft. Die Desso DLW Sport Systems vervollständigt das Portfolio an Belägen und vertreibt Sportbeläge für innen wie außen weltweit. Die Herstellung von

CV-Belägen findet in Teesside, England statt. Diese Produkte bilden zusammen mit Parkett und Laminat sowie Designfliesen die Produktpalette der Residential Beläge, Böden für den privaten Wohnbereich.

Dass Deutschland für die Amerikaner ein äußerst wichtiger Markt ist, betont Michael D. Lockhart, Vorstandsvorsitzender bei Armstrong World Industries, beim Pressegespräch in Lancaster nachdrücklich: „Es gibt keinen Zweifel, dass wir in der Vergangenheit große Fehler gemacht haben, ich kann verstehen, dass man in Deutschland irritiert ist. Aber der beste Beweis, dass wir an Europa interessiert sind, sind unsere Investitionen, die wir tätigen.“ Und auch Jorge Haberl, Vertriebsdirektor in Bietigheim und zuständig für Europa, unterstreicht: „Deutschland ist der wichtigste Markt für Armstrong DLW.“

Am Campus, wie man in Lancaster den Hauptsitz von Armstrong World Industries nennt, wird auch im neu gestalteten Show-

Machen sich für Deutschland stark (v.l.n.r.): Jorge Haberl (Vertriebsdirektor Europa, Armstrong DLW AG), Michael D. Lockhart (Vorstandsvorsitzender Armstrong World Industries), Ton Raaphorst (Vorstand Vertrieb und Marketing, Armstrong DLW AG) und Markus Deimling (Direktor Zentrales Marketing, Armstrong DLW AG).



room extra auf den Standort Deutschland und die beiden Werken in Bietigheim-Bissingen (Produktion für homogene Kunststoffbeläge, Designfliesen und textile Bodenbeläge) sowie Delmenhorst (Produktion für Linoleum) hingewiesen. Schautafeln sind aufgestellt, dekoriert davor auf drei Säulen sind ein Modellauto von Porsche, eins von Mercedes und eine Bosch-Bohrmaschine. Typisch deutsch halt.

Und damit man weiß, wo Bietigheim-Bissingen liegt, ist auf der Tafel eine Karte von Euro-

room extra auf den Standort Deutschland und die beiden Werken in Bietigheim-Bissingen (Produktion für homogene Kunststoffbeläge, Designfliesen und textile Bodenbeläge) sowie Delmenhorst (Produktion für Linoleum) hingewiesen. Schautafeln sind aufgestellt, dekoriert davor auf drei Säulen sind ein Modellauto von Porsche, eins von Mercedes und eine Bosch-Bohrmaschine. Typisch deutsch halt.

Und so lernen auch wir einiges: Dass Armstrong bereits 1860 gegründet wurde, dass Gründer Thomas Armstrong als Zwei-Mann-Betrieb mit Kork anfang, dass heute für den Unternehmensverbund Armstrong weltweit rund 15.000 Mitarbeiter tätig sind und dass neben Bodenbelägen auch Deckensysteme und Schrankelemente produziert werden.

Wobei, Hand aufs Herz: Wer weiß auf Anhieb, wo Lancaster City liegt? Near New York bestenfalls.

Wobei, Hand aufs Herz: Wer weiß auf Anhieb, wo Lancaster City liegt? Near New York bestenfalls. Und so lernen auch wir einiges: Dass Armstrong bereits 1860 gegründet wurde, dass Gründer Thomas Armstrong als Zwei-Mann-Betrieb mit Kork anfang, dass heute für den Unternehmensverbund Armstrong weltweit rund 15.000 Mitarbeiter tätig sind und dass neben Bodenbelägen auch Deckensysteme und Schrankelemente produziert werden.

»Deutschland ist der wichtigste Markt für Armstrong DLW.«

pa, darunter eine von Deutschland und dann eine von Baden-Württemberg zu sehen. Wir erfahren, dass in Germany 2006 die Fußballweltmeisterschaft stattfinden wird, und dass Bietigheim-Bissingen „surrounded by Daimler Chrysler, Porsche, the Black Forest and Heidelberg“ liegt. Der Verweis auf „Heidelberg“ und der angeblichen Nähe lässt schmunzeln.

Und: Dass man man nach Feierabend ins firmeneigene Sportstudio gehen kann. Das Studio in Lancaster mit seiner topmodernen Ausstattung und den vielen angebotenen Kursen hat „uns Deutsche“ ganz schön beeindruckt.

Die Idee dieser Reise ist jedenfalls aufgegangen. Man wollte uns Journalisten zeigen, dass Mutterkonzern und deutsche Tochterge-

strong World Industries, Michael D. Lockhart. Und sein Credo klingt weder besonders amerikanisch noch typisch deutsch, sondern einfach unternehmerisch: „Die Basis eines guten Geschäfts ist: billig einkaufen, teuer verkaufen.“ Wenn die Rendite stimmt, hat man dagegen sicher auch „near Heidelberg“ nichts einzuwenden. ■

BIRGIT GEIGER



In der Nähe von Heidelberg? Schautafeln erklären den Standort Bietigheim-Bissingen.



Modern ist der Showroom aufgemacht – Raumbeispiele zeigen, für was Armstrong-Produkte alles stehen.



Mit Kork fing 1860 alles an, erklärt Deb. L. Troborg bei der Führung durch den Showroom.